

Biographie & Geschichte

in der Bildungsforschung

13.-15. Oktober 2016

Jahrestagung der Kommission für Qualitative Bildungs- und Biographieforschung in Kooperation mit der Sektion Historische Bildungsforschung der DGfE

Donnerstag, 13.10.2016

- 11.30-12.30 Ankommen mit Snack
- 12.30-13.00 Grußworte Dekan und Organisationsgruppe
- 13.00-14.30 Doppelvortrag Bettina Dausien (Wien)/ Gerhard Kluchert (Berlin): „Mein Bildungsgang“ – Biographische Muster der Selbstkonstruktion im historischen Vergleich. Systematische Überlegungen und empirische Beispiele
- 14.30-15.00 Pause
- 15.00-17.15 Parallele Panels

Panel I: Generation(en)

Petra Götte (Augsburg): Auswanderungsgeschichte(n) als Erfolgsgeschichte(n)? Eine Analyse von Gerda Raidts und Christa Holteis' Bilderbuch „In die neue Welt. Eine Familiengeschichte in zwei Jahrhunderten“ (2013)

Klaus Harney (Bochum): Die Bedeutung von Biografie, Bildungserfahrung und Generationenfolge für Loyalitäten protestantischer Pfarrer im Dritten Reich. Quantitative und qualitative Ergebnisse einer Fallstudie über die rheinische Landeskirche.

Ljuba Meyer (Dortmund): Rekonstruktion von Biographien und Erinnerungen russischer Drei-Generationenfamilien in Berlin im Kontext von Migration

Panel II: Profession und Disziplin

Katharina Lenski (Jena): Hineingewachsen. Die Wandlung der Wissenschaft(ler) im Kalten Krieg am Beispiel der FSU Jena.

Walburga Hoff (Münster): Fachhochschulkulturen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik. Zur Etablierung einer neuen Bildungsinstitution in den 1970er Jahren

Norbert Grube / Andreas Hoffmann-Ocon (Zürich): „Lehrer auf Abwegen“ – Bildungshistorische Annäherungen an ‚gebrochene‘ und ‚eigensinnige‘ Berufsbiografien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

- 17:15-17:30 Kurzer Imbiss
- 17:30 Abfahrt zum Dortmunder U
- 18.30-20.00 Abendveranstaltung:
Sarah Hübscher / Elvira Neuendank (Dortmund):
Beuys/Vostell. Künstlerische Auseinandersetzung mit deutscher Vergangenheit

Freitag, 14.10.2016

- 9.00-9.45 Carola Groppe (Hamburg): Die preußischen Reformer – Konzept und Fragestellung einer kollektivbiographischen Analyse
- 9.45-10.30 Lothar Wigger (Dortmund): Die dunkle Seite der bildungstheoretischen Biographieforschung
- 10.30-10.45 Pause
- 10.45-12.45 Parallele Panels

Panel III: Bildungstheoretische Zugänge

Miriam Mathias (Dortmund): Die Tagebücher der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau (1750–1811). Erste Ergebnisse zur Rekonstruktion historischer ‚Bildungsgestalten‘ mittels Methoden der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung

Yoshiki Sakurai (Kagawa): Die romantische Liebe (romantic love) und Bildungsidee in Deutschland und Japan

Miguel Zulaica y Mugica (Dortmund): An den Grenzen sozialer Immanenz biografischer Narrative

Panel IV: Methodologien

Anke Wischmann (Lüneburg): Bilder von Bildung in der bildungstheoretisch orientierten Biografieforschung

Susanne Spieker (Gent/Hamburg): Lockes education der gentry – Biografie und Werk

Anne-Christin Schondelmayer (Chemnitz): ZeitzeugInnen – Biographieforschung als Möglichkeit multiperspektivischer Geschichtsvermittlung?

12.45-13.45 Mittagspause

13.45-14.15 Almut Leh (Hagen): „Bildung, Bildung und noch mal Bildung“: Bildungsbiografien und deren (Re-)Konstruktion in lebensgeschichtlichen Interviews

14.15-15.00 Ulrike Mietzner (Dortmund): Geschichte und Fiktion. Thematisierungsformen von Geschichte in (auto)biografischen Romanen der Gegenwart

15.00-15.30 Kaffeepause

15.30-17.30 Parallele Panels

Panel V: Sozialisation

Ulrich Leitner/Flavia Guerrini (Innsbruck): Bildungsbiografien ehemaliger weiblicher Heimkinder in Ego-Dokumenten der historischen Fürsorgeerziehung Tirols

Hans-Rüdiger Müller (Osnabrück): Zur historischen Re-konstruktion von Erziehungspraktiken in Elternbiographien

Morvarid Dehnavi (Hamburg): Biographie- und Kontextanalyse in der zeithistorischen Bildungsforschung – Biographische Rekonstruktion individueller und kollektiver Sozialisationsprozesse in Familie, Schule und Universität

Heike Deckert-Peaceman / Dragana Bubulj (Ludwigsburg): Post-jugoslawische Identitätsaushandlungen: Bildungsbiographische Erzählungen von Akademikern mit serbischer Herkunft in Baden-Württemberg

Panel VI: Jugendleben

Juliane Engel (Erlangen): Selfies, Chats und Images – zu biographischen Spuren von Schüler*innen in virtuellen Medien

Anja Tervooren (Duisburg-Essen): Sich wandelnde Subjektpositionen. Sekundäranalysen literarischer Textproduktionen Jugendlicher

Bünjamin Werker (Dortmund): „Ich will aus der Dunkelheit ins Tageslicht“ – Rapmusik als Medium biografischer Selbstpositionierung von Jugendlichen

17.45 Mitgliederversammlung der Sektion QBBF

Samstag, 15.10.2016

9.00-9.45 Pia Schmid (Halle): (Auto)biographisches Erzählen sub specie religionis im protestantischen Deutschland des 18. Jahrhunderts. Herrnhuter Lebensläufe und pietistische Exempelgeschichten für Kinder als bildungshistorische Quellen.

9:45-10:30 Ingrid Mieth (Gießen): Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung und Verbindung mündlicher und schriftlicher biografischer Quellen

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-11.45 Elke Kleinau / Rafaela Schmid (Köln): „Ich bin nicht ehemaliges Besatzungskind, sondern ich bin es immer noch“ – Brüche und Inkonsistenzen in Erzählungen von „professionellen ZeitzeugInnen“

11.45-12:30 Dorle Klika (Siegen): Autobiographien als Kinder ihrer Zeit

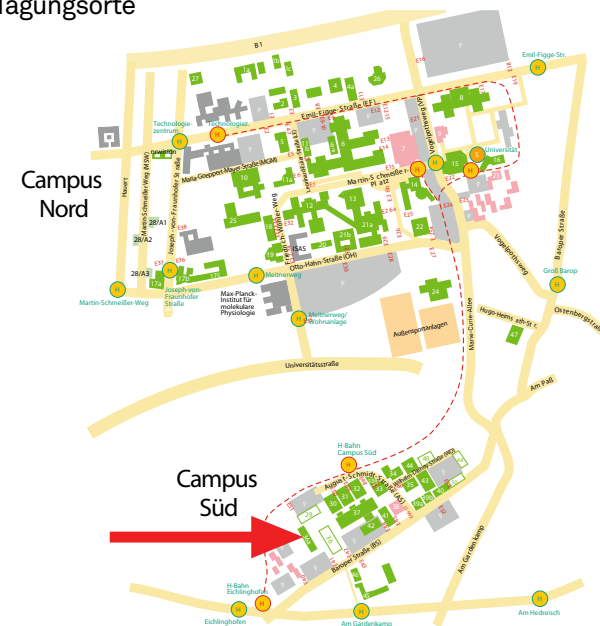
12:30-13:00 Ruprecht Mattig (Dortmund): Tagungskommentar und Verabschiedung

Tagungsgebühren: regulär 40€, ermäßigt 20€
Anmeldung und Überweisung bitte bis zum 15.09.2016 unter <http://www.biografieforschung2016.tu-dortmund.de>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
biografie-geschichte.fk12@tu-dortmund.de

Organisation TU Dortmund:
Prof. Dr. Ulrike Mietzner | Prof. Dr. Ruprecht Mattig

Tagungsorte



TU Dortmund Campus Süd

Baroper Straße 303
MBIII, Räume E001, 1001 und 1002
44227 Dortmund



Dortmunder U

Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund